

Bewegungsdrang fördern

Podiumsdiskussion zur neuen Kletterstruktur an der Europaschule Blücherschule



Zu wenig Bewegung schadet den Kindern

Foto: Veranstalter

WIESBADEN – Im Rahmen der Europawoche 2008 der Hessischen Staatskanzlei veranstaltete die Europaschule Blücherschule am Dienstag den 6. Mai eine Podiumsdiskussion zum Thema: Warum die kindliche Entwicklung auch Bewegungserfahrungen mit Risiko und Wagnis erfordert.

Interessierte Eltern und Lehrer verfolgten gespannt den Ausführungen der unterschiedlichen Redner, darunter Elisabeth Hilt-Seibring

vom Hessischen Kultusministerium, von Herbert Hartmann von der Unfallkasse Hessen sowie von Julian Richter einem Spielplatzgerätehersteller und Mitglied des DIN-Normenausschusses, oder auch des planenden Landschaftsarchitekten der Blücherschule, Christoph Schmitt.

Der Schulleiter Roland Herrmann eröffnete die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit einem Beitrag, in dem er den Eltern bei der

Wahl für eine weiterführende Schule riet, die Förderung der körperlichen Entwicklung ihres Kindes nicht zu vergessen. Eltern sollten darauf achten, wie sich ihre Kinder in den Pausenzeiten dort bewegen können. Dieter Breithecker betonte, dass mit der „Einstuhlung“ der Kinder in die Schule eine rapide Einschränkung des natürlichen Bewegungsdranges erfolge. Er führte aus, welche fatalen Folgen dies für die natürliche Entwicklung des Gehirns und der Verschaltung der Gehirnzellen habe.

„Körperliche Bewegung ist die wissenschaftlich nachweisbare Grundlage der Hirnreifung.“ Schädlich für diese Entwicklung ist die Neigung der Erwachsenen die Bewegungshandlungen der Kinder vorschnell zu übersichern. Durch die gut gemeinte Unterstützung werden aber Entwicklungschancen minimiert. Herbert Hartmann von der Unfallkasse Hessen erläuterte, dass eine Vielzahl von zu prüfenden Kriterien zu einer Ablehnung des Stangenestrüpps an der Blücherschule geführt haben.